Zeitschrift: New Life Soundmagazine
Band: - (1987)
Heft: 22

Artikel: Low life
Autor: Baumgärtel, Bernd
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1052618

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

LOW LIFE

DIE MORITAT VOM SAUREN REGEN, SAURER SAHNE, DORNRÖSCHEN UND ANDEREN GEMEINHEITEN...

Und es begab sich zu der zeit, dass ein kleiner, aber nicht ganz so kleiner Schotte sich eines Tages hinstellte und verkündete: Jetzt reichts! Warum er das gesagt hat, werden wir wohl nie erfahren, es ist aber auch von absolut keiner Bedeutung.

Viel wichtiger ist es, zu wissen, dass dieser Schotte Will Heggie heisst. Und Heggie ist nun mal rein zufällig der Name eines perversen schottischen Nationalgerichts, das sich aus Schwein, Pfefferminzsauce (hualp!), Saurer Sahne und anderen Geschmacksnervenbeleidigungen zusammensetzt. Ich glaube jeder wird verstehen, dass es dem Selbstbewusstsein garnicht gut tut, mit etwas verglichen zu werden, was Touristen täglich tonnenweise in sich hineinstopfen um hinterher ächzend zusammenzubrechen und blöde Schottenwitze zu rülpsen. Um sein angeknaktes Selbstbewusstsein zu retten tat er sich mit einem Freund zusammen, der überhaupt kein Selbstbewusstsein mehr besass, weil er Robin Guthrie hiess. Man beschloss schlicht und einfach, reich und berühmt zu werden. Sie waren sich ziemlich sicher, dass ihre Rechnung aufgehen würde, denn schliesslich machen die Leute mit wenig oder gar keinem Selbstbewusstsein die beste Musik für leute mit wenig oder etwas mehr Selbstbewusstsein. Genau. Nur eine Sängerin musst noch her, um den ungewöhnlichen Klangcolagen das gewisse "Etwas" zu verleihen. In einer Disco sahen sie ein Madel, das sehr schön und graziös und anmutig und hingebungsvoll... tanzte. "Die wird unsere Chanteuse" war man sich sofort einig. Es passte ja auch alles toll zusammen: sie war klein, ziemlich klein, konnte gut tanzen, sah ganz nett aus und hatte auch gar nichts dagegen, nachdem sie von den beiden,die erst allen ihren Mut zusammen nehmen musste, angesprochen wurde, ob sie denn nicht 'n bisschen in ihrer neuen Band mitspielen wolle. Elisabeth, so heisst die gute, war dann auch echt froh als sie erfuhr, dass die beiden nicht mit ihr ins Bett wollten, sondern ernsthaft an ihrer Stimme interessiert waren. als sie dann anfing zu singen, oder so tat also ob, war Robin sicher, dass diese Frau, die ihre SIOUXSIE AND THE BANSHEES-Tätowierung am Oberarm nun brav bedeckte, eine bessere Kapitalanlage war, als in eine reiche Familie einzuheiraten.Ab nach London und 4AD gebar dann endlich 1982 die COCTEAU TWINS! Von nun an war die weltweite Independent-Szene in zwei Lager unterteilt. Die einen sprangen bei dem Namen COCTEAU TWINS in die Luft, die anderen sprangen aus dem nächstbesten Fenster.

äh, eigentlich sollte dies ja kein COCTEAU TWINS Artikel werden, aber die Vorgeschichte ist doch irgendwie wichtig. Die Erfolgstendenz der TWINS war von Anfang an aufstrebend. Die drei Mitglieder der Band hatten etwas durchaus neues geschaffen. Das Gerüst ihres Sounds setzte sich aus 4 eigenständigen Komponenten zusammen. Eine Maschine liefert den präzisen Taxt. Will Heggie's Bass ist agressiv und trägt meist die Melodie der Songs.Dazu kommt Robin's schrammelige Gitarre, die nur einfache Harmonien spielt und Liz Frasers Gesang, den ich jetzt nicht beschreiben möchte - man muss es hören!

Irgendwie war Will aber nicht glücklich mit dem Weg, den die Band ging. Nach der Debüt-LP GARLANDS und 2 EPs zog er seinen nicht vorhanden Hut und sagte tschüss.Dann wurde es dunkel um ihn, und er versank in einen langen, tiefen Schlaf. 1986 kam dann eine Muse vorbei und küsste den schlafenden Bassisten wach.Irgendwie wusste er wohl nicht mehr so genau, was geschehen war. Also schnappte er sich seinen Bass und ein paar andere Schlaftrunkene Musiker und fing da wieder an, woe er vor seinem big sleep aufgehört hatte. Als Sänger holte er sich ein männliches Wesen, dem Will eintrichterte, er solle doch bitte so singen, wie dese Frau von der er irgendwann mal geträumt hatte. Er konnte sich noch an ihre Stimme und ihre Tätowierung erinnern. Der Sänger gibt sein bestes, was wohl nicht unbedingt viel ist. Der Rest der Musiker bekommt gnadenlos Wills Willen aufgezwungen, denn alle Knöpfe der Effectgeräte stehen auf COCTEAU-Position. Eine erste Mini LP RAIN erschien im Frühjahr. Da man so lange geschlaften hatte, wusste man ja nicht,dass eine Gruppe namens NEW ORDER eine LP namens Low Life produzierte und die Katastrophenband THE CULT eine Maxi die Rain heisst und grausam schlimm klingt auf den Mark geworfen haben. Das Plattenlabel NIGHTSHIFT opferte dann auch noch viel Geld um einen hässlichen Aufkleber auf der Platte zu postieren, der folgendes besagte: LOW LIFE: Rain, Featuring members of the COCTEAU TWINS and DEAD NEIGHBOURS! Damit hatten sie bei mir einen schlechten Start. Ich hasse die Bands, die aus einer erfolgreichen Formation hervorgehen und die Käufer mit EX SISTERS OF MERCY etc. Kampagnen fangen.Unabhängig davon hatte die Platte aber den Vorteil, dass sie zu einer Zeit erschien, in der viele COCTEAU Fans langsam sauer auf ihre Stars wurden. VICTORIALAND konnte viele nciht so ganz überzeugen. Aber LOW LIFE bieten das, was wir alle so vermissen. Die Original COCTEAU-Musik mit Männersingsang. Ist das jetzt eigentlich gut oder schlecht, wenn ein ehemaliges Gründungsmitglied 3 Jahre später versucht auf den Erfolgszug mit der selben Mitteln aufzuspringen? Eigentlich ist es mir egal. Die Musik von LOW LIFE ist kraftvoll und verträumt, hat so etwas wie Schönheit und Gefühl.Und warum sollte die Band den Vorteil den ein bekannter Name mit sich bringt nicht nutzen!? Als unbekannte Band würde LOW LIFE wohl schnell in der Versenkung verschwinden.

Das zweite Plattenwerk der Band, im Herbst 86 erschienen, ist eine LP mit schönen Songs, die nicht mehr ganz so schnell sind wie auf RAIN. Die Songs sind melodischer geworden; im Gegensatz zu den COCKTAIL(!)ZWILLINGEN betreiben LOW LIFE einen ganz anderen Stil wenn es um die Präsentation ihrer Produkte geht. Während die TWINS auf tolle ästhetische Meisterwerke der Coverkunst setzen, ist es bei LOW LIFE eher nicht so doll. RAIN ist wirklich total hässlich. Auf der LP setzt sich Will dann auch mit seinem Schicksal auseinander, die Platte heisst nämlich PERMANENT SLEEP. Und die ganze Band leidet immer noch an angeknackstem Selbstbewusstsein, was Textzeilen wie diese beweisen: "I wish I was a wild swan, the Sky's my world...I wish I was a wild tree, the wind will blow and change my leaves...but it looks like I must be myself and thats better than being lonely (aus WILD SWAN)".

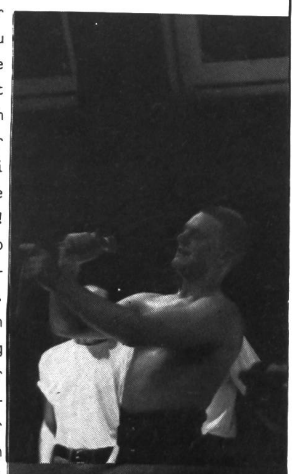
Trotzdem ist es mutig, eine LP PERMANENT SLEEP zu nennen; manch einer könnte sich da doch von abschrecken lassen. Nun gut die Musik hat etwas einlullendes, aber einschläfernd ist sie nicht. Schade, manchmal hätte ich gerne das Mittel für den ewigen Schlaf...

Bernd Baumgärtel

erasure

IN CONCERT

GROSSMUTTER, WAS HAST DU FÜR EINEN GROSSEN MUND?



Ach ja, ich war beim ERASURE-Konzert in der Zeche gewesen. "Jaja, Du Arsch", hör ich da einige schon wieder rufen,"jetzt wirst Du sie natürlich niedermachen. Bei Dir scheint ja eh alles Scheisse, was nicht irgendwie extravagant ist." Irrtum! Es war gar nicht mal so schlecht. Dieses Popkonzert hat mir gemundet. Pünktlich 20.30. fingen sie an. Wow!Eine Stimmung wie bei BAP! Nein,was für ein niedlicher Sänger!Andy Bell heisst er, aber ich nenne ihn mal Herrn Schwäbli, weil er genauso ne quietschige Stimme hat wie Besagter aus"Känguru" Herr Schwäbli gefällt den leuten und die Leute gefallen Herrn Schwäbli. Quakend bedankt er sich in astreinem Ausländerdeutsch! "Herzlich willkommen in das Zeche!"oder "Merci,meine Schnuckelchen."Ist das nicht toll? Vince bleibt cool,wie man das von'nem vernünftigen Mann wie ihm auch erwarten sollte. Verstärkt dutch Abbot and Costello im Background, klingen seine Harmonien verdammt ausgeschliffen. "Isch möchte, dass ihr jetzt alle traurich seid!" Doch was tun sie? Sie zünden Wunderkerzen an, die Dummerchen. Ach, verdammt!Ist ja Weihnachtszeit. Wie konnte ich das nur vergessen. Und Herrn Schwäbli gefiel das sogar viel besser, als traurige Zuschauer und er bedankt sich "danke schön, meine Glühwürmchen" in einer noch peinlicheren Stimmlage als vorher dass selbst ich schmunzeln muss. Zum Schluss kommt, wie wohl in jeder Stadt "wir haben jetzt nichts mehr zu spielen. Was wollt Ihr?" Ich wollte ja "fistfucking" brüllen, aber dann wäre sicherlich "ooch, was für eine schlimmes Wort" gekommen. Also lass ich's. Die Wavies fordern "Oh, l'amour". Und das spielen sie Gott sei Dank auch. Als Zugabe dann "Gimme Gimme Gimme". Selbst Vince hat es verstanden, es gekonnt zu covern. Als letzte Zugabe dann nochmals dieses "Uuuuhuhu Sometimes". Peinlicherweise bemerkt Vince erst in der Mitte des Songs, dass seine Gitarre nicht angeschlossen war. Und das einem Virtuosen wie Vince!

Sascha Bat Fiend